



Die Start-Seite

Knut Schäfer

Artikelübersicht:

- Technik, die die Welt nicht braucht?
Michael Schaaf 2
- Berliner Fährfrauen
N. Moser/ A. Sadowski 3
- Fazit meiner ersten Saison
Patrick Paul Bombis 4
- In eigener Sache
Knut Schäfer 5
- Ministerpräsidenten Konferenz Hohe Düne
Detlev Düvel 5
- Verschiedenes 6
- Personality 6/7

Das Jahr 2016 klingt so langsam aus

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich weiß nicht wie es Ihnen rückblickend auf das Jahr 2016 so ergeht. Im allgemeinen Sprachgebrauch schreibt man dem „Schaltjahr“ nichts Gutes zu. Ob dies rückblickend privat oder beruflich für Sie zutrifft, muss jeder für sich selbst beantworten. Unternehmerisch betrachtet war 2016 ein eher gutes Jahr mit vielen Aufregungen. In Sachen „Unfallstatistik“ sollten wir das Jahr ganz schnell „weschalten“. Aber ganz gleich wie ermüdend das Auf und Ab in den zurückliegenden Monaten auch war, entscheidend ist, dass wir alle Herausforderungen, egal wo, egal wie und egal was – gemeinsam gemeistert haben. Dafür allen Kollegen, die für unseren Reedereiverbund aus Weißer Flotte, Reederei Hiddensee, Reederei Zingst und Norddeutscher Binnenreederei tätig sind, ein **herzliches Dankeschön**. Genau wie auf hoher See, so gibt es auch im täglichen Leben nicht immer diese Tage mit eitel Sonnenschein und spiegelglatter See, manchmal kann es schon ganz schön rau werden. Entscheidend jedoch ist, dass man

sicher in den Hafen kommt. Bleibt die Frage, was uns 2017 erwartet: 2014 war es Berlin, 2015 kam Wolfsburg hinzu und im Januar 2016 die Reederei Kipp. Für 2017, soviel kann ich schon verraten, hat uns der Weihnachtsmann ein Solarschiff (N.6) für Wolfsburg sowie ein 2. Schiff auf der Linie Baabe – Lauterbach unter den Baum gelegt und ...

Auf jeden Fall wird es an neuen Herausforderungen wie Arbeitszeitgesetz, Suche nach Werftalternativen zu Stralsund, usw. nicht mangeln. Damit wir gemeinsam auch im nächsten Jahr für die vielen Überraschungen des Lebens gewappnet sind, nutzen Sie bitte die Festtage für viele erholsame Stunden im Kreise Ihrer Lieben. Atmen Sie durch und tanken Sie Kraft. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen stellvertretend für meine Geschäftsführerkollegen eine besinnliche Weihnacht und einen guten Rutsch in ein gesundes Jahr 2017. Und wenn Sie an die Firma denken sollten, dann bitte nur an die vielen Kollegen, die an den Festtagen im Dienst sind. An all diese Kollegen – **vielen Dank!**

Selliner See - Erstbefahrung nach über 40 Jahren

Auch wenn die maroden Hafenanlagen am Selliner Bollwerk es noch nicht vermuten lassen, ab der Saison 2018 wird der Schiffsverkehr vom zweitgrößten Ostseebad Rügens wieder aufgenommen. Die knapp eine Seemeile lange Strecke von der Baaber Bek zum Bollwerk wurde im Spätsommer durch das WSA nach erfolgter

Baggerarbeit betonnt. Gemeinsam mit dem Selliner Bürgermeister Reinhard Liedke sowie am Projekt beteiligten Gästen wagte sich die MS „Sundevit“ (Foto: Sundevit vor dem Selliner Bollwerk) erstmals zum Saisonende in das neue Fahrwasser des Selliner Sees. Premiere bestanden!





Technik, die die Welt nicht braucht?

Wieder einmal schreit mich im Auto knallrot die Warnleuchte an und nötigt mich durch das Menü zu scrollen um herauszufinden, welches Problem irgendein Sensor findet. Ölstand, ABS ausgefallen, Reifendruck? Es ist der geringe Füllstand der Scheibenwischanlage und ich frage mich, weshalb niemand auf die Idee kommt, zwischen Hinweis und Warnung zu unterscheiden. Ich könnte mir vorstellen, dass man nervige Warnungen irgendwann einfach nur wegdrückt ohne nachzusehen, weil es bestimmt nur irgendetwas Unwichtiges ist. Falls es dann doch mal der plötzlich fallende Reifendruck bei Tempo < 160 auf der Autobahn ist, den man ignoriert hat und live erlebt wie sich das "anfühlt", kommt man zu der Erkenntnis, dass Technik auch nützlich sein kann.

Wer von Ihnen hat Kinder und kennt dieses Gefühl, sich Sorgen zu machen, wenn die oder der Kleine nicht zur ausgemachten Zeit zu Hause erscheint? Was passiert? Irgendwann greifen wir zum Telefon und rufen die Kleinen (sie sind wahrscheinlich längst älter als 12 und besitzen ein Handy) an, um dann zu erfahren, dass Kinder gelegentlich ein anderes Verständnis von Zeit haben als wir.

Heute nutzen wir Technik mal gerne selbstverständlich, oft aber auch widerwillig. Woran liegt es? Wir benutzen gerne die Dinge, von denen wir meinen, dass sie uns das Leben erleichtern. Andere Sachen benutzen wir nicht oder widerwillig, weil es einfach zu kompliziert ist, oder sich uns der Sinn, es zu benutzen nicht erschließt.

Wer bei unterschiedlichen Verkehrsverbunden versucht hat, sich am Automat eine Fahrkarte zu kaufen, weiß wovon ich rede.

Fahrkarte ist das Stichwort. Noch müssen sich unsere Kunden nicht mit irgendwelchen Fahrkartenautomaten herumärgern, wir bieten den Service, Tickets sowohl online, telefonisch oder persönlich zu erwerben. Viele Jahre waren Handkarten der Standard, später gab es den FloMax und Navision. Und ja, mir ist bekannt, dass fast keine Woche vergeht, in der wir nicht auf das alt bewährte Prinzip der Handkarten zurückfallen, weil irgendein PC mangels irgendwas nicht ein einziges Ticket erstellen kann. Haben Sie schon einmal einen Stromausfall im Supermarkt erlebt, kennen Sie die Situation, dass Sie dringend tanken müssen, aber jede Zapfsäule ist mit dem Zettel, "zur Zeit keine Kartenzahlung möglich" dekoriert ist? Im ersten Fall ernähren Sie sich von Ihren Tiefkühlvorräten, im zweiten Fall haben sie entweder noch genügend Sprit bis zur nächsten

Tankstelle oder Bargeld in der Tasche.

Unser Reedereiverbund hat bisher keinen Fahrgast an Land gelassen, weil irgendeine Technik zum Ticketerwerb nicht funktioniert.

Genug der Nostalgie! Blicken wir in die Zukunft! An dieser Stelle verweise ich auf den Leitspruch der Weißen Flotte und zitiere Herrn Schäfer: "Tradition und Fortschritt zur See", dafür steht die Weiße Flotte". Tradition haben wir schon, Fortschritt bedeutet nicht nur Schritt zu halten sondern auch schon heute in die Zukunft zu sehen!

Die Zukunft ist näher als man denkt, in 22 Tagen beginnt ein neues Jahr und mit vielen Kollegen habe ich bereits persönlich darüber gesprochen, ein Jahr in dem der Gesetzesgeber erwartet, dass wir diverse Verordnungen einhalten. Eine besagt, dass sowohl unser Ticketsystem als auch die Gastrokassen spezielle Anforderungen erfüllen müssen. Der FloMax und unsere Gastrokassen sind zum 1.1.2017 faktisch nicht mehr erlaubt.

Natürlich ist uns das schon länger bekannt und im Hintergrund wurde bereits fleißig an alternativen Lösungen gearbeitet. Das FloMax System, so gut und bewährt es auch ist, muss abgelöst werden. Gastrokassen verschiedener Hersteller ebenfalls, weil wir es müssen!

Proteste also bitte an das Bundesfinanzministerium, die Verordnung lautet: Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD).

Wir (IT) haben eine Lösung und ich möchte Sie an dieser Stelle bitten, uns bei der Einführung des neuen Systems tatkräftig zu unterstützen, indem Sie uns nicht nur Kritik und Verbesserungsvorschläge mitteilen, sondern sich auch bewusst sind, dass Altbewährtes mitunter nicht alt werden kann. Sie werden die neuen Systeme nicht plötzlich vor Dienstantritt vor sich haben, ich verspreche Ihnen, dass jeder Mitarbeiter die Möglichkeit einer Schulung bekommt und nicht nur für diesen Beitrag gilt:

falls Sie Fragen haben stehe ich Ihnen gerne per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung!

Michael Schaaf



Aus dem Leben einer Fährfrau oder „Bin ich vielleicht doch eine Busfahrerin?“

Manchmal stehe ich an der Reling und sehe einfach auf das andere Ufer. Auf den Fluss, die Menschen, das bunte Treiben auf der anderen Seite. Ich überlege, wohin die Menschen gehen, woher sie kommen, ob sie glücklich sind, oder auch nicht. Jeder dieser Menschen ist anders, genau wie ich. Oder vielleicht auch nicht? Bin ich anders? Oder habe ich doch einen ganz normalen Beruf, wie all die Leute auf der anderen Uferseite? Oft werde ich gefragt, ob ich nebenher noch Bus oder Bahn fahre. Mittlerweile zaubert es ein Schmunzeln auf mein Gesicht. Warum auch nicht? Ich sitze den ganzen Tag auf meinem Schiff und fahre die Menschen von A nach B. Zu vielen verschiedenen Leben. Jeden Tag bin ich ein Teil davon. Darf ein Teil davon sein. Genau wie jemand in der Bahn oder ein Busfahrer. Also sind wir vielleicht gar nichts anderes? Nein. Eigentlich nicht. Nicht hier. Und doch ist etwas anders. Denn uns unterscheidet eines von unseren Kollegen. Wir sind als Frauen in diesen Beruf gegangen. Denn eigentlich sind wir keine Bus- oder Bahnfahrer. Wir sind Binnenschifferinnen. Wir haben uns für einen Weg entschieden, der vielen noch wie eine andere Welt vorkommt. Erzähle ich heute meinen Eltern von Patenten und etwaigen Prüfungen, sehe ich nur fragende Gesichter.

Ich muss schmunzeln, denn kaum jemand weiß, was das bedeutet. Eines Tages sind wir dem Ruf der Fremde gefolgt.

Haben ein sicheres, beständiges Zuhause aufgegeben, um etwas von der Welt sehen zu können und wenn es nur Deutschland, Holland und eventuell die Schweiz und Frankreich waren.

Ich spreche im Namen beider Berliner Fährfrauen, wenn ich sage, dass diese Ausbildungs- und Arbeitsjahre uns viel Kraft gekostet haben.

Man hat geflucht und geschimpft, doch letzten Endes viele Momente genossen. Der Weg endete dort nicht.



Nathalie Moser

Wir sind Binnenschifferinnen, die sich weiter entwickeln, Neues sehen wollten. Immer nur Container und Chemie den ganzen Tag vor Augen, reichten auf Dauer nicht mehr. Nun haben wir das Patent gemacht und sind in Berlin. Als Teil eines großen Ganzen. Wir sind Teil vieler Geschichten und Leben. Kummerkasten, Berater und Gesprächspartner in einem.

Also ja, letzten Endes sind wir Busfahrer ohne Räder. Zwei weibliche Busfahrerinnen mit Patent. Aber das ist gut so, denn wir könnten etwas anderes sein, wenn wir wollten. Aber dem ist nicht so. Wir waren etwas anderes und nun sind wir Fährfrauen in Berlin.



Anne Sadowski

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt



Meine erste Saison bei der Weißen Flotte geht zu Ende und ich möchte meine Erlebnisse gerne mit euch teilen. Für alle, die mich noch nicht kennen, ich bin Patrick Paul Bombis und der Führbereichsleiter für den Betriebsteil Warnemünde.

Das Jahr 2016 begann für mich mit einem Werftaufenthalt der Fähre „Breitling“ in der Tamsen Werft. Hier erhielt die Fähre drei generalüberholte Motoren von Sauer & Sohn. Diverse technische Überholungen und einen neuen Farbaufbau, sind nur einige wenige weitere Wertpunkte. Ein Werftaufenthalt ohne böse Überraschungen wäre ja langweilig. Hier wurde ein komplett korrodierter Abwassertank vorgefunden, sowie ein mit Ruß zugesetztes Abgasrohr der Heizungsanlage. Was die Kopfschmerzen der Schiffsführer bei der täglichen Runde erklärt.



Die Saison in Warnemünde wurde durch die AIDA Diva eröffnet. Dieses Jahr verzeichneten wir 181 Schiffsanläufe. Unseren Kollegen auf Brücke und Deck wurde einiges abverlangt.



Der Hauptliegeplatz P8 für die Kreuzfahrtschiffe liegt unmittelbar neben unserem Fähranleger. Starke Strömungen durch Bugstrahlruder, schlechte Sicht und rücksichtslose Fahrmanöver der Freizeitkapitäne, um die besten Fotos zu erhaschen, sind nur einige Herausforderungen dieser Saison. Dazu kommen die unzähligen Passagiere, die in vielen verschiedenen Sprachen nach dem Weg fragen. Ein Decksmann bei der Weißen Flotte muss nicht nur kassieren können. Nachdem ich den Bereich Technik in Warnemünde übernommen habe, wurden mir die verantwortungsvollen Aufgaben von Frau Henczynski übertragen. So musste ich nach nur kurzer Eingewöhnungszeit nicht nur Herr der Technik werden. Vielen Dank an die Kollegen, die mich tatkräftig in der Eingewöhnungszeit unterstützt haben.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Als ich mir ziemlich sicher war, dass die Saison läuft und ich mich der Übernahme der Aufgaben von Frau Henczynski widmen kann, holte mich ein Defekt der Feuerlöschanlage schnell in die Technik zurück. Fazit eines defekten Magnetventiles war ein defekter Generator. Hier musste schnellstens Abhilfe geschaffen und der Generator instandgesetzt werden. Ein spontaner Werftaufenthalt war unumgänglich.

Ehe ich mich versah, saß ich in Warnemünde alleine. Die Verabschiedung in den (Un)ruhestand von Frau Henczynski kam schneller als gedacht. Nicht genug, verabschiedeten wir Herrn Günther Schmidt zum Ende der Saison in den wohl verdienten (Un)ruhestand. So habe ich in kurzer Zeit schon zwei gute Kollegen verabschiedet.

Für dieses Jahr noch nicht genug. Derzeit betreibt der BT Warnemünde die Fähre „WITTO“, da sich die Fähre „Warnow“ in einer planmäßigen Instandsetzung der Antriebe befindet.

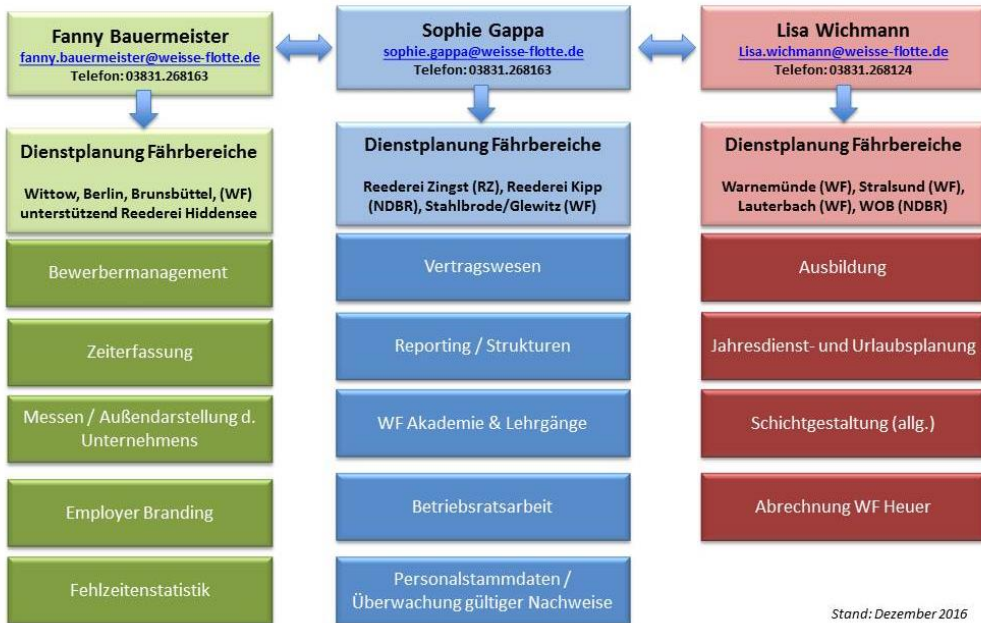
Das Jahr ist nun fast rum und ich wünsche allen Kollegen, für die nächste Saison immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Patrick Paul Bombis

In eigener Sache – Zuständigkeiten im Personalbüro

Nachdem sich das Personalkarussell durch den Weggang von Thekla Nissen etwas stärker gedreht hat als gewohnt, bedarf es sicherlich einiger Zeit, bis alle Kollegen die neuen Zuständigkeiten innerhalb des Personalbüros

vollständig verinnerlicht haben. Zur besseren Orientierung soll die untenstehende Grafik dienen. Für die Heuerabrechnungen sind wie gewohnt Elfi Beese (03831.268132 und Christin Brehmer (03831.268188) zuständig.



Stand: Dezember 2016

Konferenz der Ministerpräsidenten 2016 in Warnemünde

Für die Konferenz der Ministerpräsidenten war in diesem Jahr Mecklenburg-Vorpommern Gastgeber und so hat Erwin Sellering am 27. und 28. Oktober 2016 in die Yachthafen-Residenz Hohe Düne nach Warnemünde eingeladen.

Auch wenn die Ministerpräsidenten selbst den Landweg und nicht unsere Warnow-Fähre für die An- und Abreise genutzt haben, hatten wir



doch weit mehr schwarze Limousinen an Bord als sonst üblich. Einige davon kamen auf Grund der Panzerung auch über ein zulässiges Gesamtgewicht von 3,5t und wurden daher als LKW tarifiert.

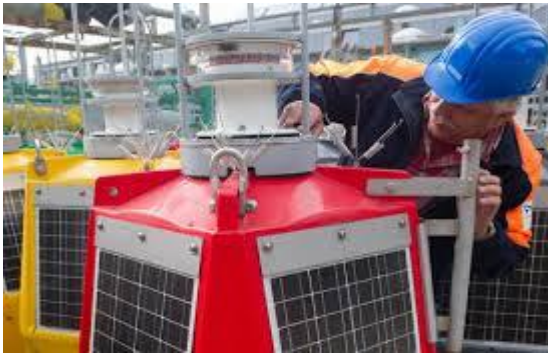
Im Vorfeld erfolgten Absprachen durch die Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommerns mit der Weißen Flotte um die Nutzung der Fähre für die Teilnehmer der Konferenz so komplikationslos wie möglich zu gestalten und großgewachsene, kräftige Herren mit Knopf im Ohr haben sich die Bereiche an den Anleger genau angesehen. Andere Staatskanzleien meldeten sich telefonisch, um nach der Dauer der Überfahrt oder der Bauweise des „Bootes“ zu fragen.

Wie nicht anders zu erwarten ging auch unser Part glatt über die Bühne, wozu insbesondere die Kollegen vor Ort beigetragen haben. *Detlev Düwel*



Wasserstraßen werden winterfest gemacht

Das BSH in Rostock und das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) in Stralsund rüsten sich derzeit für den Winter. Die Tonnenleger „Ranzow“ und „Görmitz“ haben im November damit begonnen, die Wasserstraßen vor Mecklenburg-Vorpommern winterfest zu machen. Von 351 Tonnen wurde begonnen, die Toppzeichen abzunehmen. In Warnemünde bekommen 36 Leuchttonnen einen speziellen Eiskopf – eine robustere Leuchteinrichtung, die auch frostigen Temperaturen trotz. Leuchttonnen werden gegen unbeleuchtete gewechselt. Diese prophylaktischen Arbeiten sollen bis Mitte Dezember abgeschlossen sein.



Droht im Winter ein massiver Frosteinbruch, werden weitere Tonnen eingezogen und von 132 Leuchttonnen wird der Solarkopf abgenommen, um Schäden zu verhindern. 40 Tonnen werden an speziellen Verkehrspunkten gegen robustere Eistonnen gewechselt.

Der Eisdienst des BSH hat Kontakt zu etwa 100 Eisbeobachtern für die Ost- und Nordsee aufgenommen.

Zwei Mitarbeiter unserer Reedereien sind seit Jahren als Eisbeobachter ehrenamtlich für das BSH Rostock tätig:

Jens-Uwe Fünning für das Fahrwasser Schaprode-Hiddensee und Holger Becker für die Gewässer Wittower Fähre.

Die regelmäßigen Meldungen unserer Mitarbeiter werden vom Deutschen Eismeldendienst übernommen, ausgewertet und veröffentlicht.

Arbeiten auf dem Tonnenhof des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Stralsund an Solarkompaktaufsätzen von beleuchteten Fahrwassertonnen.

Quelle: Stefan Sauer/dp

Informationen sind nur nützlich, wenn sie aktuell sind !



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

uns ist bekannt, dass wir aus organisatorischen Gründen in der Vergangenheit nicht immer die aktuellste Telefonliste bei der Weißen Flotte hatten und viele Kollegen ihre „eigenen“ Listen gepflegt haben.

Ab sofort werde ich in enger Zusammenarbeit mit der IT- Abteilung diese Listen pflegen und aktualisieren.

Anbei die aktuellste Version. Sollten Sie Fehler gefunden haben, kontaktieren Sie mich gerne!

Lisa.wichmann@weisse-flotte.de



Bald schon ist Weihnacht, was freuen wir uns drauf, unser Flottenhexchen putzt schon das Bäumchen auf, Sie schmückt es mit Sternen und Glöckchen fein und wünscht sich dabei vom Weihnachtsmännlein: Es soll für euch alle eine zauberhafte Weihnacht sein!